

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1. Kapitel Thematische und begriffliche Einführung	
1. Teil: Die moderne Biomedizin als Gefährdungstatbestand für das pränatale Leben	2
2. Teil: Das pränatale Leben als Erkenntnisgegenstand anderer Wissenschaften	30
3. Teil: Gang der weiteren Untersuchung	76
2. Kapitel Der Status des pränatalen Lebens im Verfassungsrecht	
1. Teil: Einleitendes	78
2. Teil: Dogmatische Vorüberlegungen zur grundrechtlichen Schutzpflicht	82
3. Teil: Das Recht auf Leben	131
4. Teil: <i>Die Menschenwürdegarantie</i>	291
5. Teil: Sonstige freiheits- und gleichheitsrechtliche Garantien	366
6. Teil: Resümee	379
3. Kapitel Der Status des pränatalen Lebens im zwischen- und überstaatlichen Recht	
1. Teil: Einleitendes	382
2. Teil: Die zwischenstaatliche Regelungsebene	385
3. Teil: Die überstaatliche Regelungsebene	446
4. Teil: Resümee	483
4. Kapitel Ausgewählte pränatale Gefährdungstatbestände	
1. Teil: Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	486
2. Teil: Aktuelle biomedizinische Gefährdungstatbestände	488
Zusammenfassung	559
Literaturverzeichnis	595
Sachregister	639

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX

1. Kapitel

Thematische und begriffliche Einführung

1. Teil: Die moderne Biomedizin als Gefährdungstatbestand für das pränatale Leben	2
1. Abschnitt: Einleitendes	2
2. Abschnitt: Das biomedizinische Zeitalter	6
A. Terminologisches	7
I. Zum Begriff der Bio- und Gentechnologie	7
II. Zum Begriff der Repro- und Humangenetik	10
III. Zum Begriff der Biomedizin	11
B. Historische Entwicklungslinien hin zur Biomedizin	13
I. Von den Anfängen bis zur Entdeckung der Vererbungsgesetze	13
II. Die Erforschung der molekularen Grundlagen	14
III. Die Technologisierung der Molekularbiologie	15
IV. Von der Entschlüsselung des Humangenoms zum »Post-Genom-Zeitalter«	17
V. Die moderne Biomedizin als naturwissenschaftlicher Paradigmenwechsel	19
C. Aktuelle biomedizinische Gefährdungstatbestände für das pränatale Leben	21
I. Die Reproduktionsmedizin	22
II. Die Gendiagnostik	23
III. Die Gentherapie und -manipulation	25
IV. Die Embryonenforschung	26
3. Abschnitt: Die moderne Biomedizin als Herausforderung für das Recht	28

2. Teil: Das pränatale Leben als Erkenntnisgegenstand anderer Wissenschaften	30
1. Abschnitt: Das pränatale Leben aus naturwissenschaftlicher Sicht	30
A. Die Relevanz naturwissenschaftlicher Erkenntnisse für das Recht	30
B. Die pränatale Ontogenese	32
2. Abschnitt: Das pränatale Leben aus ethisch-philosophischer Sicht	42
A. Zur Rolle der Ethik im biomedizinischen Diskurs	42
B. Ethisch-philosophische Grundpositionen zum Status des pränatalen Lebens	44
I. Die Betrachtung der Leibesfrucht in der antiken Philosophie	44
II. Der Streit um den Personenbegriff in der zeitgenössischen Philosophie	47
1. Die »Person« als Schlüsselbegriff des bioethischen Diskurses	47
2. Die Inklusionstheorie	49
a) Das Speziesargument	50
b) Das Kontinuumsargument	52
c) Das Identitätsargument	53
d) Das Potentialitätsargument	54
3. Die Exklusionstheorie	58
a) Die Dissoziation von Mensch- und Personsein	58
b) Kritik an der Exklusionstheorie	61
4. Abschließende Bewertung	64
3. Abschnitt: Das pränatale Leben aus christlich-theologischer Sicht	65
A. Zum Verhältnis von Recht und Religion	65
B. Von der Sukzessivbeseelungs- zur Simultanbeseelungs-Lehre	67
C. Aktuelle Haltung der christlichen Konfessionen zum pränatalen Lebensschutz	72
3. Teil: Gang der weiteren Untersuchung	76

2. Kapitel

*Der Status des pränatalen Lebens
im Verfassungsrecht*

1. Teil: Einleitendes	78
1. Abschnitt: Die Verfassung – eine »allbezügliche« Rahmenordnung	78
2. Abschnitt: Gang der weiteren Untersuchung	80
2. Teil: Dogmatische Vorüberlegungen zur grundrechtlichen Schutzpflicht	82
1. Abschnitt: Begriff und Bedeutung der grundrechtlichen Schutzpflicht	82
2. Abschnitt: Dogmatische Herleitung der grundrechtlichen Schutzpflicht	85
A. Die Schutzpflicht als anerkannte grundrechtsdogmatische Kategorie	85
B. Der dualistische Begründungsansatz des Bundesverfassungsgerichts	89
C. Differierende Begründungsansätze im Schrifttum	92
D. Kritische Würdigung	95
3. Abschnitt: Tatbestand und Rechtsfolge der grundrechtlichen Schutzpflicht	105
A. Tatbestandsebene der grundrechtlichen Schutzpflicht	106
I. Das zu schützende Rechtsgut	106
1. Erster Inkurs: Die »Vorwirkung« der Schutzpflicht	106
2. Zweiter Inkurs: Schutz »extraterritorialer« Rechtsträger?	108
II. Gegenwärtige oder drohende Schutzgutbeeinträchtigung	113
III. Rechtswidrigkeit der Beeinträchtigung	116
B. Rechtsfolgenebene der grundrechtlichen Schutzpflicht	117
4. Abschnitt: Enge oder weite Tatbestandskonzeption?	123
3. Teil: Das Recht auf Leben	131
1. Abschnitt: Einleitendes	131
2. Abschnitt: Die personale Reichweite der Lebensgarantie	133

A. Der personale Schutzbereich als maßgeblicher Untersuchungsgegenstand	133
B. Der pränatale Lebensschutz in der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung	136
I. Das »erste Abtreibungsurteil«	136
II. Das »zweite Abtreibungsurteil«	139
III. Nidation oder Individuation als maßgebliche Zäsuren des Lebensschutzes?	141
C. Der pränatale Lebensschutz im rechtswissenschaftlichen Schrifttum	144
I. Soziologisch orientierte Begründungsansätze	145
II. Objektiv-rechtliche Begründungsansätze	149
III. Interessenorientierte Begründungsansätze	156
1. Das »Überlebensinteresse« als maßgebliches Zuschreibungskriterium	157
2. Die »Erlebensfähigkeit« als maßgebliches Zuschreibungskriterium	159
3. Kritische Würdigung	164
a) Einwände allgemeiner Natur	164
b) Einwände rechtsdogmatischer Natur	169
IV. Biologisch-physiologische Begründungsansätze	172
1. Die Geburt	172
2. Die extrauterine Lebensfähigkeit	175
3. Die ersten spürbaren Kindsbewegungen	181
4. Der Beginn des »Hirnlebens«	182
5. Die Individuation	187
a) Einführendes	187
b) Das »Individualitäts-«, »Identitäts-« sowie »Realisationsargument«	188
c) Kritische Würdigung	191
6. Die Nidation	200
a) Einführendes	200
b) Das »Argument der natürlichen Selektion«	201
c) Das »Argument der biologischen Abhängigkeit«	204
7. Die Fertilisation	214
V. Methodisch-interpretatorischer Begründungsansatz	219
VI. Zwischenresümee und Überleitung	222
D. Hermeneutische Konkretisierung des personalen Schutzbereichs	223
I. Ergründung mittels der klassischen Interpretationselemente	224
1. Grammatische Interpretation	224
2. Systematische Interpretation	228

3. Historisch-genetische Interpretation	232
4. Teleologische Interpretation	239
Inkurs: Die Lebensgarantie im Konzert der facettenreichen Statusdebatte	245
II. Formen grundrechtlich geschützten menschlichen Lebens	248
1. Grundrechtlicher Schutz sexuell gezeugten menschlichen Lebens	249
2. Grundrechtlicher Schutz asexuell erzeugten menschlichen Lebens	255
a) Die abgespaltene totipotente Zelle	256
b) Klonen durch Zellkerntransfer	263
3. Grundrechtlicher Schutz sog. »depotenzierter embryonaler Entitäten«?	266
III. Zwischenresümee	269
E. Subjektiv- oder »nur« objektiv-rechtliche Grundrechtsträgerschaft?	270
3. Abschnitt: Die materiale Reichweite der Lebensgarantie	273
4. Abschnitt: Die Schranke der Lebensgarantie	275
A. Das Leben als prinzipiell relatives Verfassungsrechtsgut	275
B. Inhaltliche Konkretisierung des Schrankenvorbehalts	279
I. Leben als »Schwerstgewicht« gesetzgeberischer Abwägungsentscheidungen	279
II. Pränataler Lebensschutz als »abstufbarer« Lebensschutz?	282
5. Abschnitt: Fazit zum Recht auf Leben	289
4. Teil: Die Menschenwürdegarantie	291
1. Abschnitt: Die Menschenwürdegarantie im biomedizinischen Diskurs	291
2. Abschnitt: Begriffs-, Geistes- und Normgeschichte des Menschenwürdepostulats	293
A. Begriffs- und geistesgeschichtliche Entwicklungslinien	294
B. Verfassungsrechtliche Rezeption des Menschenwürdebegriffs	302
3. Abschnitt: Inhalt des Menschenwürdebegriffs	307
A. Versuche einer positiven Begriffsbestimmung	309
I. Würde als Mitgift bzw. Wert	309
II. Würde als Ausdruck gelungener Selbstdarstellung	310
III. Würde als Entwurfsvermögen	312
IV. Würde als Relations- oder Kommunikationsbegriff	314
V. Zwischenresümee	318

B. Versuch einer negativen Begriffsbestimmung	319
C. Zwischenresümee und Überleitung	327
4. Abschnitt: Träger der Menschenwürdegarantie	328
A. Die Menschenwürde als »Menschheitswürde«?	328
B. Das pränatale Leben als Träger der Menschenwürde	333
I. Soziologisch orientierter Begründungsansatz	333
II. Objektiv-rechtlicher Begründungsansatz	335
III. Biologisch-physiologischer Begründungsansatz	339
C. Zwischenresümee	345
5. Abschnitt: Rechtswirkungen der Menschenwürdegarantie	346
A. Die Unantastbarkeit der Menschenwürde	346
I. Würde als verfassungsrechtliche Tabuzone	346
II. Entwicklungsorientierte Stufungen des pränatalen Würdeschutzes?	349
B. Die Achtungs- und Schutzverpflichtung	353
C. Postmortaler Würdeschutz des pränatalen Lebens	355
6. Abschnitt: Die Menschenwürde als Grundrechtsgarantie	356
7. Abschnitt: Zur »Entkopplung« von Würde- und Lebensschutz	359
8. Abschnitt: Fazit zur Menschenwürdegarantie	363
5. Teil: Sonstige freiheits- und gleichheitsrechtliche Garantien	366
1. Abschnitt: Das Recht auf körperliche Unversehrtheit	366
A. Der personale und materiale Schutzbereich	366
B. Beschränkungen des Rechts auf körperliche Unversehrtheit	369
Inkurs: Die elterliche Einwilligungsbefugnis	369
2. Abschnitt: Das Recht auf (gen-)informationelle Selbstbestimmung	372
3. Abschnitt: Das Verbot der Diskriminierung behinderten Lebens	376
6. Teil: Resümee	379

3. Kapitel

*Der Status des pränatalen Lebens im zwischen-
und überstaatlichen Recht*

1. Teil: Einleitendes	382
2. Teil: Die zwischenstaatliche Regelungsebene	385
1. Abschnitt: Allgemeine Normen des Völkerrechts	386
A. Universeller Schutz des pränatalen Lebens	386
I. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	386
II. Der Sozial- und Zivilpakt	387
III. Die UN-Kinderrechtskonvention	394
B. Regionaler Schutz des pränatalen Lebens in Europa	398
C. Zwischenresümee	411
2. Abschnitt: Biomedizinspezifische Normen des Völkerrechts	412
A. Universeller Schutz des pränatalen Lebens	412
B. Regionaler Schutz des pränatalen Lebens in Europa	418
I. Das Europäische Menschenrechtsübereinkommen zur Biomedizin	418
1. Einleitendes	418
2. Normierungen zum Schutz des pränatalen Lebens	420
a) Normierungen zur Forschung an extrakorporalen Embryonen	421
b) Sonstige Normierungen zum Schutz des pränatalen Lebens	431
II. Zusatzprotokolle zum Biomedizin-Übereinkommen	437
1. Zusatzprotokoll über das Verbot des Klonens menschlicher Lebewesen	437
2. Weitere verabschiedete oder geplante Zusatzprotokolle	442
III. Abschließende Bewertung des Biomedizin- Übereinkommens	443
3. Abschnitt: Fazit zur zwischenstaatlichen Regelungsebene	444
3. Teil: Die überstaatliche Regelungsebene	446
1. Abschnitt: Gemeinschaftsrechtliche Befugnisse im biomedizinischen Bereich	446
A. Forschung	447
B. Gesundheitswesen	450
C. Binnenmarkt	455

D. Zwischenresümee und Überleitung	461
2. Abschnitt: Der rechtliche Status des pränatalen Lebens im Gemeinschaftsrecht	461
A. Grundrechtlicher Status des pränatalen Lebens im Gemeinschaftsrecht	462
I. Ungeschriebener grundrechtlicher Schutz des pränatalen Lebens?	462
II. Geschriebener grundrechtlicher Schutz des pränatalen Lebens?	467
1. Die Würde des Menschen	468
2. Das Recht auf Leben	470
3. Das Recht auf Unversehrtheit	471
B. Schutz des pränatalen Lebens durch das Biomedizin- Übereinkommen	473
C. Zwischenresümee	474
3. Abschnitt: Die Grundfreiheiten des Gemeinschaftsrechts	474
A. Die Warenverkehrsfreiheit	475
B. Die Dienstleistungsfreiheit	479
4. Abschnitt: Fazit zur überstaatlichen Regelungsebene	481
4. Teil: Resümee	483

4. Kapitel

Ausgewählte pränatale Gefährdungstatbestände

1. Teil: Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	486
2. Teil: Aktuelle biomedizinische Gefährdungstatbestände	488
1. Abschnitt: Die assistierte Reproduktion	488
A. Naturwissenschaftliche und soziale Aspekte	488
B. Evaluation ausgewählter Problembereiche	491
I. Einleitendes	491
II. Der Mehrfachtransfer	492
1. Durch den Mehrfachtransfer induzierte Risiken	492
2. Rechtliche Risikobewertung	496
III. Das Konnexitätsprinzip	502
IV. Die Kryokonservierung	504
V. Die Embryonenadoption	507

VI. Der Blastozystentransfer	512
2. Abschnitt: Die »verbrauchende« Forschung an extrakorporalen Embryonen	516
A. Herstellung und Verbrauch von Embryonen speziell zu Forschungszwecken	517
I. Der »Verbrauch« extrakorporaler Embryonen	518
II. Die »Herstellung« extrakorporaler Embryonen	522
B. Die Forschung an »überzähligen« extrakorporalen Embryonen	525
C. Der Stammzellimport	530
3. Abschnitt: Die Präimplantationsdiagnostik	538
A. Naturwissenschaftliche Aspekte	539
B. Verfassungsrechtliche Evaluation der Präimplantationsdiagnostik	542
I. Schutzpflichtenaktivierende Beeinträchtigungen des pränatalen Lebens	543
1. Das Recht auf Leben	543
2. Das Recht auf körperliche Unversehrtheit	545
3. Die Würdegarantie	545
II. Rechtfertigung der Beeinträchtigungen durch konfligierende Grundrechte?	548
1. Das Recht auf Fortpflanzung	548
2. Das Recht auf autonome Gestaltung der eigenen Lebenssphäre	549
3. Das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit	550
4. Die Würdegarantie	551
III. Das schutzpflichtenausfüllende Regelungsregime	552
1. Verfassungsgebote Rechtsfolge: Verbot der Präimplantationsdiagnostik	552
2. Wertungswiderspruch zum geltenden Abtreibungsstrafrecht?	553
<i>Zusammenfassung</i>	559
Literaturverzeichnis	587
Sachregister	631